

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Häusliche Gewalt – aktualisierte Handlungsempfehlung

Die Apothekerkammer Berlin hat eine Handlungsempfehlung zur Beratung von Opfern häuslicher Gewalt erstellt und aktualisiert. Sie dient Apothekenteams als Hilfestellung und fasst alle wichtigen Informationen auf einen Blick zusammen, um gemeinsam mit anderen Akteuren dieser Problematik noch deutlicher entgegenzutreten zu können. Die Handlungsempfehlung finden Sie zur Entnahme im Serviceteil dieses Rundschreibens oder auf der Homepage der Kammer.

Häusliche Gewalt kann jede:n treffen. Ungeachtet des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Identität oder des Alters, unabhängig vom sozialen Status, ob mit oder ohne Behinderung. Im Rahmen der schwierigen Situationen in den Lockdowns der Corona-Zeit haben die zunehmenden Zahlen zu einer verstärkten Aufmerksamkeit und zu einem erhöhten Handlungsdruck geführt. Die Apothekenteams können dabei sehr gut unterstützen, denn die Apotheken sind einerseits Arzneimittelversorgungsstellen und andererseits können sie in einem engen Rahmen einen geschützten Raum für Betroffene bieten. Daher ist es auch für Apotheker:innen und Apothekenmitarbeitende wichtig zu wissen, was sie unternehmen können, wenn eine betroffene Person in die

Neu hinzugefügt und beschrieben wird unter anderem in der Empfehlung „das stille Handsignal – ich benötige Hilfe!“, denn nicht immer kommt die betroffene Person allein in den Verkaufsraum oder kann verbal um Hilfe bitten. Dieses Handsignal setzt sich, auch verbreitet durch soziale Medien, immer mehr um. Auch die Apothekenteams sollten es kennen.

Ursprünglich wurde die Geste durch die Canadian Woman's Foundation im April 2020 als ein Zeichen der häuslichen Gewalt während der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie ins Leben gerufen. Das Women's Funding Network übernahm das Zeichen und sorgte für dessen schnelle weltweite Verbreitung durch Nachrichtenagenturen und Medien. Die Handgeste ist international anerkannt.

Die Hilfe suchende Person führt das Zeichen dynamisch aus, indem die Innenseite der Hand gezeigt und der Daumen in die Handinnenfläche gelegt wird, während die übrigen Finger gestreckt sind und erst anschließend nach unten über den Daumen gelegt werden. Gerne empfehlen wir Ihnen ein Video, in dem Sie



Apothekenteams, wenn eine betroffene Person in die Apotheke kommt und sie Hilfe und Unterstützung anbieten möchten. Neben Handlungsmöglichkeiten, Webseiten und QR-Codes finden Sie daher am Ende auch zentrale Telefonnummern, die der Patientin oder dem Patienten diskret überreicht werden können.

Das neue Layout der Handlungsempfehlung hilft, den Blick auf das Wesentliche zu konzentrieren, sodass die Empfehlung von allen Apothekenteams im Berufsalltag gesehen und schnell umgesetzt werden kann.

auch erfahren, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie das Handzeichen sehen:

https://www.youtube.com/watch?v=WwnB_W57hPE



Am 28. Februar 2024 wurde die aktualisierte Handlungsempfehlung im Beisein der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege Dr. Ina Czyborra (SPD) dem Runden Tisch Berlin (RTB) vorgestellt.

Der Runde Tisch Berlin

Der Runde Tisch Berlin (RTB) ist ein Netzwerk zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt. Gegründet wurde er im Januar 2019 unter der Leitung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (ehemals Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung). Die Hauptaufgaben des RTB sind die Einführung, Umsetzung und Festigung der evidenzbasierten Leitlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für den Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und sexueller Gewalt gegen Frauen im Land Berlin. Der RTB besteht aus verschiedenen Organisationen vor allem aus dem medizinischen und psychosozialen Bereich sowie Vertreter:innen aus Strafverfolgungsbehörden, Gewaltprävention, Forschung und Wissenschaft.

Ebenso wie wir als Apothekerkammer aktualisieren oder erarbeiten weitere Kammern und Gesundheitsorganisationen mit Unterstützung des RTB ihre Anweisungen, Empfehlungen oder Richtlinien gegen häusliche Gewalt. Beispielhaft sei die Arbeitshilfe für Hebammen und Gynäkolog:innen „Häusliche Gewalt in der Betreuung von Schwangeren und Wöchnerinnen“ genannt.

Die Anzahl der Fälle häuslicher und sexualisierter Gewalt bleibt weiterhin erschreckend hoch. Dies wird auch in dem Bericht „Häusliche Gewalt – Lagebild zum Berichtsjahr 2022“ des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) deutlich, der belegt, dass die Zahl der Opfer häuslicher Gewalt in den vergangenen Jah-

ren weiter gestiegen ist. Bei der Erstversorgung und Dokumentation bestehen laut der Fachgruppen des RTB weiterhin Versorgungs- und Finanzierungslücken. Damit diese Lücken schnell geschlossen werden, ist die kontinuierliche, übergreifende Zusammenarbeit möglichst vieler Berufsgruppen aus dem Gesundheitsbereich auch in Zukunft wichtig. Dieser Aufgabe widmet sich der Runde Tisch Berlin, an dem auch die Apothekerkammer Berlin seit vielen Jahren mit viel ehrenamtlichem Engagement teilnimmt. Die Arbeit wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt.

Link zur erwähnten Arbeitshilfe für Hebammen und Gynäkolog:innen „Häusliche Gewalt in der Betreuung von Schwangeren und Wöchnerinnen“:

https://rtb-gesundheit.de/sites/default/files/2023-08/0823BroschuerArbeitshilfeHaeuslicheGewalt_downloadversion.pdf



Link zum erwähnten Bericht „Häusliche Gewalt – Lagebild zum Berichtsjahr 2022“ des BMI (barrierefrei):

<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2023/lagebild-HG.html>



Rechteinhaber des YouTube-Videos: Frauen helfen Frauen e.V. (Frauenzentrum Wolfen)

*Claudia Achilles-Aust
Bevollmächtigte des Vorstands
der Apothekerkammer am RTB*

Danksagung

Wir danken Frau Achilles-Aust für ihren Einsatz und ihr ehrenamtliches Engagement beim Runden Tisch Berlin. Über mehrere Jahre hat sie sich unermüdlich zu dem Thema häusliche Gewalt eingebracht. Ihre fachkundigen Beiträge, von denen auch die Apothekerkammer Berlin profitierte, haben dazu beigetragen, dass bedeutende Fortschritte erzielt und wichtige Handlungsempfehlungen erstellt wurden.

Frau Achilles-Aust wird sich in den kommenden Monaten sukzessive auf eigenen Wunsch aus dem Ehrenamt zurückziehen. Der Apothekerkammer Berlin bleibt sie jedoch auch nach dieser Zeit als kompetente Ansprechpartnerin erhalten.

Wir wünschen Frau Achilles-Aust für ihre zukünftigen Vorhaben alles Gute und hoffen, dass sie auf eine erfüllende Zeit des Engagements zurückblicken kann.